

NIEDERSACHSEN UND SACHSEN-ANHALT

IMPRESSUM

Redaktion Thorsten Gröger (verantwortlich), Annette Vogelsang

Anschrift IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover

Telefon 0511 164 06-0 | Fax 0511 164 06-50

igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de



August 2020 (oben): Info-Stammtisch und Oktober 2020: Mitgliederversammlung in der nahe gelegenen Sporthalle



Juni 2019: IG-Metall-Sekretär Lars Buchholz (links), Betriebsrat Michael Meier und Hans-Peter Harnisch verteilen Sandplätzchen und werben für die Tarifbewegung bei Magna Powertrain vor dem Tor.

Mit Power Richtung Flächentarif

WIE SICH DIE BESCHÄFTIGTEN BEI MAGNA POWERTRAIN ORGANISIEREN

30 Jahre nach der Einheit liegt die Tarifbindung in Ostdeutschland bei etwa 45 Prozent. Die 350 Beschäftigten von Magna Powertrain im sachsen-anhaltinischen Roitzsch bei Bitterfeld haben vor einem Jahr das Ziel beschlossen, die Tarifbindung ins Visier zu nehmen. Dazu mussten sie sich organisieren und in vielfältigen Aktionen vors Tor. Jetzt hat die betriebliche Tarifkommission ihre Forderungen vorgelegt: Neben der monetären Heranführung an den Flächentarif steht auch die Reduzierung der Arbeitszeit auf dem Programm.

Der Weg zur Tarifbindung geht nur Stück für Stück. Und ist harte Arbeit. »2016 waren gerade mal 30 Beschäftigte in der IG Metall,« sagt Betriebsbetreuer Lars Buchholz von der IG Metall Halle-Dessau. Heute ist die Mehrheit organisiert und bereit für eine eigene Tarifrunde. Wie ist es dazu gekommen?

»Die Unzufriedenheit bei den Beschäftigten über den tariflosen Zustand ist in den letzten Jahren gewachsen«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Thomas Friedrich. »Noch immer liegen unsere Facharbeiter mit einer 40-Stunden-Woche und einem durchschnittlichen Stundenlohn von 14 Euro in der Eck-Entgeltgruppe weit unter Tarif.« Also wurde ein aktiver Kreis von Metallern aufgebaut, der die Belegschaft informierte und Mitglieder warb. Die Betriebsräte wurden geschult. 2018 bei der

Betriebsratswahl kam der Durchbruch. Alle Betriebsräte waren nun Mitglied der IG Metall. Und sie waren sich einig: »Wir wollen einen Tarifvertrag.«

Parallel lief seit dem 1. Mai 2019 in den drei Geschäftsstellen der IG Metall Halberstadt, Halle-Dessau und Magdeburg-Schönebeck das Projekt »Tarifbindung in Sachsen-Anhalt stärken«, finanziert aus dem bezirklichen Strukturfonds. Und seit Mai 2020 gestaltet Gewerkschaftssekretärin Sophie Unger das Vorhaben. »Ich arbeite eng mit den Betriebsbetreuern vor Ort zusammen und unterstütze sie.«

Bereits am 17. Juni 2019 startete die Kampagne bei Magna mit der Aktion »Tarifwüste ist wie Sand im Getriebe.« Es wurden Sand-

kekse und -taler verteilt. Alle zwei Monate gab es weitere Aktionen. Nach jeder Aktion traten zahlreiche Beschäftigte in die IG Metall ein. Am 1. Februar 2020 wurde eine betriebliche Tarifkommission gewählt.

Nach und nach kamen auch etliche der 80 Angestellten an Bord. Im Sommer wurden ihnen Sprechstunden angeboten. Unger: »Einige waren zum ersten Mal beim Betriebsrat und wissen jetzt, dass er sich auch für Themen wie mobiles Arbeiten einsetzt.« Friedrich: »Wir haben inzwischen über 40 Gespräche geführt. Dabei wurde deutlich: Bei den Arbeitsbedingungen muss sich etwas ändern.«

Seit Juni 2020 gibt es alle zwei Wochen einen Stammtisch für Aktive. Am 16. September beschloss die Tarifkommission das Forderungspaket. Lars Buchholz: »Wir wollen eine Heranführung an den Flächentarifvertrag Sachsen-Anhalt.«

Das Management wird nun zu Tarifverhandlungen aufgefordert. Friedrich: »Der kanadisch-österreichische Konzern Magna bezeichnet sich gern als Arbeitgeber Nr. 1. Da sollte auch bei der Bezahlung kein Kompromiss gemacht werden.«



Sophie Unger



Thomas Friedrich

VW startet zeitgleich mit der Metallindustrie

START DER TARIFRUNDE BEI VW Bei den anstehenden Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie und bei VW will die IG Metall in Zeiten der Transformation Entgelt und Beschäftigung sichern. Am 15. Oktober beriet die VW-Tarifkommission in einer Videokonferenz die Forderungen – und kündigte die Tarifverträge zum 31. Dezember 2020 auf.

Anders als in der Fläche gibt es für die 120 000 Beschäftigten der sechs inländischen VW-Werke bereits betriebliche und tarifliche Regelungen zur Beschäftigungssicherung bis 2029. Deshalb steht neben einer Entgelterhöhung eine Ausweitung der Freistellungsmöglichkeiten im Mittelpunkt der Tarifrunde.



Thorsten Gröger



Bernd Osterloh

»Das letzte Entgeltplus für die Kolleginnen und Kollegen liegt mit Mai 2018 schon zweieinhalb Jahre zurück. Seitdem hat die Inflation gut drei Prozent aufgeessen. Darum ist es völlig klar, dass spürbar mehr Geld ein Kern unserer Forderung sein wird, neben der Sicherung unserer Ausbildungsplätze und Verbesserungen beim T-ZUV«, verdeutlichte Bernd Osterloh, Gesamtbetriebsratsvorsitzender bei VW.

Die Tarifliche Zusatzvergütung (T-ZUV) sieht bei VW sechs freie Tage für Schichtar-



Fotos: Jelca Kollatsch, IG Metall

Mehr Geld und freie Tage: Beschäftigter bei VW in Hannover

beit, Kindererziehung und die Pflege von Angehörigen als Wahloption vor. Die Tarifkommission strebt hier Verbesserungen an.

In ein paar Wochen beginnen die Verhandlungen sowohl bei VW als auch in der Metallindustrie. Für Thorsten Gröger »gute Voraussetzungen« in schwierigen Zeiten, um die Herausforderungen dieser Tarifrunde gemeinsam zu meistern.

Start frei für die Tarifrunde bei Textil und Bekleidung

Die Corona-Krise belastet die Textil- und Bekleidungsindustrie schwer. »Die Krise beschleunigt den Strukturwandel massiv für die rund 100 000 Beschäftigten in Deutschland. Vielerorts sind die Arbeitsplätze in Gefahr«, sagte Bezirkssekretär Markus Wenthe.

Der Fokus der aktuellen Forderungsdebatte in den Betrieben liegt neben dem Entgelt daher auch auf der Beschäftigungssicherung. Darüber hinaus diskutieren die IG Metall-Mitglieder in den Textil- und Bekleidungsbetrieben über die Möglichkeit der Arbeitszeitabsenkung und die Fortführung der Altersteilzeit.

»Wir brauchen dieses Jahr einmal mehr intelligente Lösungen, um die Beschäftigung in der Branche zu sichern«, so Wenthe. Der Tarifvertrag für die Textil- und Bekleidungsindustrie läuft bis zum 31. Januar 2021. Die erste bundesweite Tarifverhandlung ist am 8. Dezember 2020 in Niedersachsen.

Im Stufenplan zum Kfz-Flächentarif

TARIFABSCHLUSS TROTZ CORONA Jahrelang verdienten die 38 Beschäftigten des Autohauses Schlingmann in Gifhorn weit unter Tarif. Dann traten immer mehr in die IG Metall ein. Anfang Oktober gelang der Tarifabschluss mit Stufenplan zum Flächentarifvertrag.

Seit 2005 war Schlingmann tariflos. Das Autohaus in Gifhorn gehörte früher zur Voets-Gruppe. »Dort gibt es keine Tarifverträge. Die Einkommen der Auszubildenden und Gesellen liegen bei Voets weit unter dem Flächentarif des Verbandes«, kritisierte Bezirkssekretär Markus Wenthe, der Verhandlungsführer der IG Metall.

Dann ging Schlingmann zum 1. Januar 2018 mit dem Gif-

horner Autohaus Kühl zusammen. »Danach hat sich die Belegschaft organisiert und einen Tarifvertrag gefordert,« berichtet Betriebsratsvorsitzender Helge Fahr von Schlingmann und Kühl. »Und mit Erfolg durchgesetzt.«

Jetzt steigen die Entgelte bei Schlingmann in vier Stufen bis zum 1. Januar 2024 auf das



Helge Fahr und Markus Wenthe

Niveau des Autohauses Kühl an. Bereits ab 1. Januar 2021 senkt sich die Arbeitszeit von 40 auf 39 Stunden und ab 1. Januar 2024 auf 38 Stunden. Das volle Weihnachtsgeld wird ab 2021 gezahlt.

Markus Wenthe: »Durch die Solidarität der Beschäftigten konnten wir in dieser Krise ein gutes Tarifergebnis erzielen.«

»IMPRESSUM

Redaktion Eva Stassek (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Braunschweig, Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig
 Telefon 0531 480 88-0
 braunschweig@igmetall.de | igm-bs.de

»Mehr Freizeit ist harte Währung«

VOLKSWAGEN TARIFRUNDE Interview mit Simone Mahler, Betriebsratsvorsitzende VW Financial Services (FS) und der VW Bank

Die Tarifrunde bei Volkswagen steht an – erneut unter Corona-Bedingungen. In welche Richtung werden Eure Forderungen gehen?

Mahler: Erstmal vorweg: Wir haben berechtigte Forderungen in die Tarifrunde eingebracht und ich sehe keinen Anlass für falsche Zurückhaltung. Die Kolleginnen und Kollegen haben mal wieder gezeigt, dass sie mehr wert sind. Es heißt immer »Volkswagen kann Krise« – das sind unsere Kolleginnen und Kollegen, die mit viel Ausdauer, Loyalität und herausragender Produktivität dafür sorgen, dass es dem Unternehmen gut geht. Jetzt ist das Unternehmen dran, einen ordentlichen Schluck aus der Pulle zurückzugeben, in Form einer spürbaren Entgelterhöhung! Zuletzt wurden die Entgelte im Mai 2018 erhöht – allein die Inflation hat mehr als drei Prozent der Löhne und Gehälter weggefressen! Weitere Forderungen betreffen die Sicherung der Ausbildungsplätze und eine Verbesserung des T-

ZUV, also die Wandlung von Entgelt in freie Tage.

Wo siehst Du die größten Herausforderungen in dieser Tarifrunde?

Mahler: Eine Tarifrunde in Coronazeiten bringt allein durch die geltenden Schutzmaßnahmen besondere Schwierigkeiten mit sich. Wie bleiben wir am besten mit den Kolleginnen und Kollegen in Kontakt, die nicht im Betrieb arbeiten? Wie nehmen wir sie am besten mit, wie finden wir Gehör und wie bekommen wir möglichst viel Rückenwind für unsere Forderungen? Es werden harte Verhandlungen. Das Geschäft hat unter Corona gelitten, aber unsere Kolleginnen und Kolleginnen haben mit einer beeindruckenden Kraftanstrengung, mit Geduld und Flexibilität gezeigt, dass sie – auch in stürmischen Zeiten – das Schiff auf Kurs halten können. Gleichzeitig beobachte ich, dass Corona gern arbeitgeberseitig als Argument für Abstriche und Ein-

schnitte erhalten muss. Das verschleiert den Blick auf die tatsächliche Lage. Die stellt sich nun mal so dar, dass wir trotz Corona in der Gewinnzone sind. Die Kolleginnen und Kollegen haben es verdient, dafür anständig entlohnt zu werden. Dafür werden wir kämpfen.

In der Industrie wird über die Vier-Tage-Woche diskutiert. Wie sieht die Situation bei Volkswagen aus?

Mahler: Das kann ich ganz kurz beantworten: Dank einer erfreulich guten Auftragslage müssen wir derzeit nicht über die Vier-Tage-Woche nachdenken.

In der Tarifrunde Anfang 2020 habt Ihr verschiedene Regelungen zum Thema Arbeitszeit vereinbart – unter anderem eine Art Sabbatical. Was ist geregelt?

Mahler: Egal ob Pflege, Weltreise oder einfach eine Auszeit – die Gründe für »Meine Auszeit« können vielfältig sein. Bei uns gibt es da schon erste Erfahrungen, weil wir



Foto: Claudia Taylor

Simone Mahler

für die FS und Bank eine Pilotvereinbarung verhandelt haben, die bereits seit dem 1. Januar 2020 gilt. Sie sieht vor, dass man ein Sabbatical für drei bis sechs Monate beantragen kann. In der Zeit bekommt man 75 Prozent des Gehalts im Voraus – ohne Arbeitsleistungen – gezahlt. Nach dieser Zeit zahlt man diesen »Vorschuss« zurück, indem man dann solange weiter 75 statt 100 Prozent des Gehalts bekommt, bis das »Konto« wieder ausgeglichen ist. Die Kollegen und Kolleginnen finden die Möglichkeit toll. Es gab bisher über 50 Anträge. Ich denke, dass wir mit »Meine Auszeit« einen Nerv getroffen haben. Mehr Freizeit statt Geld ist für viele Kolleginnen und Kollegen eine harte Währung.

Die ausführliche Fassung des Interviews findet Ihr hier: [igm-bs.de](https://www.igm-bs.de)

IG Metall Service GmbH

Das Mitglieder-Plus der IG Metall

Mitgliedervergünstigungen sind heiß begehrt! Die gibt es bereits vielfach. Und wer verhandelt sie für die Mitglieder? Das macht die IG Metall Service GmbH. Zahlreiche regionale und bundesweite Angebote, zum Beispiel im Bereich Fitness, Freizeitgestaltung, Vorsorge, Konzerte, Gesundheit, Home, Reisen usw. werden angeboten. Schaut auf der Internetseite vorbei und holt Euch neue Anregungen!



igmservice.de

Advent, Advent ...

... fällt zum Glück nicht wegen Corona aus

Die IG Metall-Geschäftsstelle Braunschweig wünscht Euch eine schöne Adventszeit.

Genießt die Feiertage mit Euren Lieben und habt erholsame, fröhliche und ruhige Stunden. Bleibt vor allem gesund und kommt gut ins neue Jahr.



IMPRESSUM

Redaktion André Sander (verantwortlich), Annette Vogelsang
 Anschrift IG Metall-Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9-11, 37154 Northheim
 Telefon 05551 988 70-0
 © igmetall-snh.de

Solidarisch Beschäftigung sichern

TARIFRUNDE 2020/2021 Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung und Transformation beschleunigt. Die Ausweitung der Kurzarbeit und der Soli-Tarifvertrag von Anfang des Jahres haben bisher in vielen Unternehmen Massenentlassungen verhindert, meinen die Tarifkommissionsmitglieder Frank Baake, Torsten Dreyer und Achim Wenzig. Die IG Metall diskutiert Arbeitszeitmodelle wie die Vier-Tage-Woche und innovative Lösungen in den Betrieben, um dauerhaft Beschäftigung zu sichern. Das ist das Thema in der Tarifrunde und darüber hinaus.



Fotos: Jelca Kollatsch, IG Metall

Frank Baake, Torsten Dreyer und Achim Wenzig (v. l.): »Wir wollen den Wandel der Arbeitswelt mitgestalten. Die IG Metall ist ein starker Partner. Damit das auch in Zukunft so bleibt, muss die Solidarität gestärkt werden. Nur als Mitglied der IG Metall können Beschäftigte gute Arbeitsbedingungen sichern.«

Wie wirkt sich die zweite Corona-Welle in Euren Betrieben aus?

Frank Baake, Betriebsratsvorsitzender bei Multicolor in Hann. Münden:

Wir haben verschärfte Corona-Maßnahmen: Maskenpflicht auf dem gesamten Gelände, mobiles Arbeiten und Vertriebssteile wurden in ein leerstehendes Gebäude verlagert. Bisher haben wir in fast allen Bereichen gut zu tun und werden das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abschließen. Trotzdem sind die Beschäftigten verunsichert, weil die Zukunft nicht planbar ist.

Torsten Dreyer, Betriebsratsvorsitzender bei Zeiss in Göttingen:

Wir hatten von März bis Oktober Kurzarbeit. Seit November arbeiten wir wieder Vollzeit und teilweise mit Überstunden. Als reiner Produktionsstandort, der wir seit 2016 sind, ist unsere Auslastungssituation natürlich sehr stark von unseren Kunden abhängig. Das sorgt dafür, dass eine Prognose für die

Zukunft sehr schwierig vorherzusagen ist.

Achim Wenzig, Betriebsratsvorsitzender bei Renold in Einbeck:

Wir sind seit Ende April in Kurzarbeit. Der Topf ist leer. Eine betriebliche Aufstockung ist eher unwahrscheinlich. Wie es weitergeht, das ist ungewiss. Bis Ende 2021 können wir die Kurzarbeit ausweiten. Was viele nicht wissen: Bei uns gibt es während der Kurzarbeit keine betriebsbedingten Kündigungen, weil wir das in einer Betriebsvereinbarung geregelt haben. Die Arbeitsagentur fordert keine Beschäftigungssicherung bei Kurzarbeit.

Wie soll Beschäftigung gesichert werden?

Baake: Arbeitszeit ist das große Thema. Wir brauchen gute Regelungen für Schichtarbeit. Der Tarifvertrag T-ZUG mit der Wahloption freie Tage oder tarifliches Zusatzgeld wurde gut angenommen. Das Modell könnte ausgeweitet

werden. Wir haben zudem ein hohes Durchschnittsalter der Belegschaft und brauchen tarifliche Regelungen zur Altersteilzeit oder Modelle zum vorzeitigen Ausstieg aus dem Erwerbsleben.

Wenzig: Die Vier-Tage-Woche wäre eine Option und andere Modelle für flexible Arbeitszeit, die betrieblich angepasst werden können. Seit dem Tarifabschluss 2018 haben Beschäftigte die Möglichkeit, die Arbeitszeit auf 28 Stunden die Woche zu reduzieren. Damit haben wir das Tor doch schon aufgestoßen. Aber wir müssen auch in dieser Tarifrunde über Geld diskutieren, denn ohne Konsum gibt es kein Wachstum und auch keine Beschäftigung.

Dreyer: Für mich ist entscheidend, egal ob wir über die Tarifrunde, das Erschließungsprojekt oder das Projekt »Vom Betrieb aus denken« sprechen: Wir müssen weg von der Ellenbogen-Mentalität in der Gesellschaft und die Solidarität stärken. Nur gemein-

Projektstart



»Die Corona-Pandemie fordert uns auf allen Ebenen. Die Beschäftigungssicherung ist dabei im Mittelpunkt unseres Handelns.

Doch in dieser Tarifrunde müssen wir auch über Entgelterhöhungen diskutieren. Der private Konsum treibt den Konjunkturmotor an und sichert Arbeitsplätze. Um unsere Forderungen durchzusetzen, brauchen wir neue Aktionsformen für mögliche Warnstreiks, die alle Hygienemaßnahmen einhalten. Neue Aktionsformen sind auch notwendig, um noch mehr Menschen zu beteiligen, um gemeinsam betriebliche Projekte durchzuführen. Im Dezember starten wir das Projekt »Vom Betrieb aus denken« mit einer Kick-off-Veranstaltung und werden einen Aktionsausschuss gründen, in dem sich Ortsvorstandsmitglieder, Betriebsrätinnen und Betriebsräte sowie Aktive aus den Betrieben einbringen können.

André Sander, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz

sam können wir gute Arbeitsbedingungen sichern. Und eins ist auch klar: Die IG Metall bleibt nur durchsetzungstark, wenn viele Mitglieder sind. Die Errungenschaften der letzten Jahrzehnte wie die 35-Stunden-Woche wurden uns nicht geschenkt, dafür haben wir gekämpft.

IMPRESSUM

Redaktion Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
 Anschrift IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim, Bahnhofstraße 18-20, 31785 Hameln
 Telefon 05151 936 68-0
 igmetall-alfeld-hameln-hildesheim.de

Aus drei Mal Lenze wird ein Unternehmen

CHANCE AUF EINHEITLICHEN TARIF Seit dem 28. Oktober 2020 ist es amtlich: Lenze Automation und Lenze Drives verschmelzen mit der bereits bestehenden Lenze SE. IG Metall und Betriebsräte streben einheitliche tarifliche Regelungen für alle 450 Beschäftigten an. Bisher gab es eine bunte Landschaft aus IG Metall-Tarifverträgen aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, einem Haustarifvertrag für Lenze SE und einem tariflosen Standort Willich in NRW.



Karoline Kleinschmidt, Stefan Löhle, Martina Baucks und Alexander Stillich

Am 5. November 2020 hat sich der Gesamtbetriebsrat bei Lenze in Groß Berkel konstituiert. Das Gremium will den einjährigen Betriebsübergang der drei Gesellschaften in die neue Lenze SE mitgestalten. Wie soll das laufen?

Stefan Löhle, Betriebsratsvorsitzender Lenze SE: Während der Verschmelzung der drei Gesellschaften bleiben alle Betriebsratsgremien erhalten, sodass wir gemeinsam alle tariflichen Regelungen und Betriebsvereinbarungen prüfen können – auch den Haustarifvertrag der Lenze SE. Wir arbeiten immer noch 38 Stunden zu 95 Prozent des Entgelts vom Flächentarifvertrag NRW. Diese Ungerechtigkeit ist entstanden, weil wir 1998 als erstes Unternehmen aus der damaligen Lenze GmbH & Co. KG ausgegliedert worden sind.

Alexander Stillich, Betriebsrat Lenze Drives: Die Verschmelzung ist eine Chance für die Harmonisierung der Tariflandschaft bei Lenze. Die Trennung zwischen NRW und Niedersachsen ergibt ei-

gentlich keinen Sinn mehr.

Martina Baucks, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Lenze Automation:

Wir haben uns lange für einen Tarifvertrag bei Lenze Automation eingesetzt und gute tarifliche Ergänzungen wie das Langzeitkonto abgeschlossen, die – wenn möglich – für alle Beschäftigten der »neuen« Lenze SE gelten sollen. Am Standort Willich arbeiten zehn Beschäftigte, die brauchen endlich einen Tarifvertrag.

Karoline Kleinschmidt, Geschäftsführerin der IG Metall: Unser Ziel ist ein Tarifvertrag für das »neue« Unternehmen, um einheitliche Arbeitsbedingungen zu vereinbaren. Auch die Eingruppierungen müssen auf den Prüfstand. Dabei gilt grundsätzlich: Niemand darf schlechter gestellt werden. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit.

Warum profitieren alle vom Tarifvertrag?

Baucks: Lenze wirbt als Top-Arbeitgeber mit Tarifvertrag. Ich kann das nur unterstreichen.

Auch Ingenieurinnen und Ingenieure wollen Tarifverträge. So ist sichergestellt, dass wir nicht von der Entgeltentwicklung abgehängt werden und wir nicht ständig selbst verhandeln müssen. Individuelle Rege-

lungen in Arbeitsverträgen führen zu Wildwuchs wie etwa bei den Urlaubstagen, den Arbeitszeiten und den Entgelten.

Stillich: Gute Tarifverträge sind wichtig. Das zeigt sich jetzt in der Krise noch stärker. Die Lenze-Gruppe ist bisher gut durch die Corona-Pandemie gekommen, auch wegen unserer Tarifverträge. In dem Tarifabschluss Anfang des Jahres wurde ein Solidartopf vereinbart, um die Verluste durch Kurzarbeit zu mildern. Bei Lenze waren das 525 Euro pro Beschäftigten. Der Arbeitgeber hat den Topf mit 175 Euro pro Beschäftigten aufgestockt. Für jeden Kurzarbeitstag hat jeder Betroffene 15 Euro erhalten.

Löhle: Wir werden noch einige Monate mit zum Teil vier bis fünf Tagen Kurzarbeit die Krise überbrücken müssen. Kurzarbeit sichert unsere Arbeitsplätze, weil wir vereinbart haben, dass während der Kurzarbeit keine Kündigungen erfolgen dürfen. Von der Kurzarbeit profitiert auch das Unternehmen, dass das Geschäftsjahr voraussichtlich mit schwarzen Zahlen abschließen wird.

Kleinschmidt: Lenze bezeichnet sich selbst als innovativen Arbeitgeber. Bisher hat sich das Unternehmen mit einem breiten Produktportfolio und qualifizierten Fachkräften gut aufgestellt. Wenn Lenze als führender Hersteller von Antriebstechnik und Automation auch morgen noch Fachkräfte gewinnen will, braucht es ein faires und einheitliches Tarifwerk.

Vertrauensleute der IG Metall sagen zu Tarifverträgen:



Florian Graß von Lenze Operations in Groß Berkel

»Ohne unseren Einsatz hätten viele Unternehmen keinen Tarifvertrag und wären von der Entgeltentwicklung abgehängt.«



Olaf Partyka, ZF Group in Gronau

»Wenn wir auch in Zukunft gute Arbeit erhalten wollen, müssen wir uns gemeinsam dafür einsetzen.«

Fotos: IG Metall, Lenze

Fotos: Annette Vogelsang

>IMPRESSUM

Redaktion Dirk Schulze (verantwortlich), Sascha Dudzik
Anschrift IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0 | **Fax** 0511 124 02-41
 ✉ hannover@igmetall.de | igmetall-hannover.de

Deutsche Messe AG: Vorstand und Eigentümer greifen Beschäftigte an

300 ARBEITSPLÄTZE STEHEN INFRAGE »Zukunftskonzept« führt in Abwärtsspirale

Die Deutsche Messe (DMAG) ist von der Corona-Krise hart getroffen. Bis auf die INFA, die kürzlich lief, finden aktuell keine Messen statt. Deshalb hat die Messe ein Finanzierungsproblem. Kurzarbeit ist eingeführt und soll fortgeführt werden.

Die gute Nachricht ist, dass – trotz des Entfalls der CeBit – die Messe erstens in den letzten drei Jahren mit neuen Angeboten auf einem guten Weg war, zweitens 2019 einen etwa 50 Prozent höheren Gewinn erzielt hat als erwartet und drittens als öffentlicher Arbeitgeber (Eigentümer sind Stadt und Land) im Kern schuldenfrei ist.

Während andere Messegesellschaften in Deutschland längst durch ihre Eigentümer

mit Kapitalaufstockungen gesichert worden sind, werden in Hannover Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall unter Zeitdruck gesetzt und zu Verhandlungen aufgefordert. Der Vorstand der DMAG und die Eigentümer wollen für die nächsten Jahre neben betrieblichen Regelungen auch tarifliche Leistungen wie Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Tarifierhöhungen und T-ZUG nicht auszahlen und etwa 300 von 800 Stellen abbauen.

Intelligent ist das nicht, findet der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Hannover, Dirk Schulze. »Wenn es einen Corona-Impfstoff gibt, steigt das Be-



Dirk Schulze

dürfnis, sich auf Messen zu treffen, wieder, eventuell gibt es dann sogar Nachholbedarf. Zusätzliche Hybrid- und Onlineangebote bedeuten mehr Koordinationsaufwand für die Beschäftigten, nicht

weniger. Das sogenannte Zukunftskonzept der DMAG führt in eine Abwärtsspirale und ist ein radikaler Angriff auf die Beschäftigten.«

Klar ist: Die IG Metall und der Betriebsrat werden sich für eine gute Zukunft der Gesellschaft und der Beschäftigten stark machen und kämpfen. Über die aktuelle Entwicklung informiert die IG Metall auf igmetall-hannover.de.

Verhandlungsergebnis bei Nass Magnet erzielt

Nach drei Verhandlungsrunden konnte ein umfangreiches Verhandlungsergebnis für die Kolleginnen und Kollegen bei Nass Magnet erzielt werden.

Es beinhaltet Beschäftigungssicherung bis Ende 2022, Entgeltsteigerungen, die Erhö-

hung der Jahressonderzahlung auf Tarifniveau und Arbeitszeitverkürzung bei vollem Entgeltausgleich.

Nass Magnet ist seit 1998 nicht mehr tarifgebunden. Die nun erzielten Erfolge sind weitere Schritte auf dem Weg zurück zum Flächentarifvertrag.



Verhandlungskommission der IG Metall für Nass Magnet: Simon Strutzke, Heike Prudlo, Dirk Schulze, Robert Bast und Dennis Olsen (v. l.)

Jugendvertretergremien beginnen neue Amtszeit

Deutschlandweit wurden bis Ende November wieder Tausende neue Jugend- und Auszubildendenvertreter und -vertreterinnen (JAV) gewählt. Auch in Hannover erhielten im Organisationsbereich der IG Metall wieder 45 neue JAV-Gremien



Foto: IG Metall

JAV-Vorsitzender bei WVN, Koray Korkmaz

von den Auszubildenden und dual Studierenden unter 25 Jahren für zwei Jahre ihr Mandat, um die Ausbildung und das duale Studium in den Betrieben zu ver-

bessern. Die IG Metall Hannover wünscht allen viel Erfolg und freut sich bereits auf die Zusammenarbeit mit den JAVs. Wollt Ihr auch eine JAV wählen und weitere Infos erhalten? Dann meldet euch bei Jugendsekretär Björn Kallensee:

✉ bjoern.kallensee@igmetall.de



Foto: IG Metall

Jugendvertreter bei MTU

TERMINE

■ Informationsveranstaltung: Was bleibt von meiner Rente?

12. Januar und 28. Januar, 16 Uhr, IG Metall Hannover (Saal), Postkamp 12, 30159 Hannover. Maximal 18 Interessierte können pro Veranstaltung teilnehmen. Die IG Metall Hannover bittet um Anmeldung per E-Mail an: inga.geletneky@igmetall.de. Wer mehr zum Thema erfahren will: In Kooperation mit der Bildungsvereinigung Arbeit & Leben sind zwei fünftägige Bildungsurlaubsseminare »Hinter dem Horizont geht es weiter« in Hannover geplant. Die Termine sind 8. bis 12. März und 26. bis 30. April. Anmeldungen gehen direkt an Arbeit und Leben.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

Wir wünschen allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2021! Aufgrund der Pandemie ist auch diese besondere Zeit anders. Lasst uns die Tage nutzen, um uns auf gewerkschaftliche Aufgaben 2021 vorzubereiten, damit wir Angriffe auf unsere Rechte und Mitbestimmung abwehren und Erfolge bei den Arbeitsbedingungen werden erzielen können! Alles Gute und vor allem Gesundheit!



IMPRESSUM

Redaktion Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang

Anschrift IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen

Telefon 05021 96 00-0 (Nienburg) | **Telefon** 05721 97 44-0 (Stadthagen)

© igmetall-nienburg-stadthagen.de

Aktive Seniorenarbeit

NEUE ARBEITSKREISLEITUNG STADTHAGEN Die Corona-Pandemie hat die Aktivitäten der Seniorinnen und Senioren 2020 ausgebremst. Es gab keine Arbeitskreise und Ausflüge. In der neuen Delegiertenversammlung und im Ortsvorstand haben die Senioren sich gut aufgestellt.



Fotos: IG Metall

Ausflug nach Hamburg 2019: Besichtigung der Elbphilharmonie, des Museums für Arbeit und eine Hafenrundfahrt gehörten zum Programm.

»Es ist schade, dass wir aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr keine Arbeitskreissitzungen durchführen oder gemeinsame Ausflüge machen konnten«, meint Lutz Heitmann. Der ehemalige Gewerkschaftssekretär leitet gemeinsam mit Ger-

hard Hartmann, Friedhelm Hagedorn, Erwin Ludewig und Regina Thies den Arbeitskreis für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) in Nienburg.

Noch vor der Corona-Krise wurde im Februar die Leitung des AGA-Arbeitskreises Stadthagen

neu gewählt. Zur Leitung gehören jetzt: Wilhelm Bender, Ernst Grages, Hartmut Lange, Michael Salmenn und Helmut Vogel.

Die aktiven Seniorinnen und Senioren engagieren sich in der Gewerkschaft und organisieren Freizeitaktivitäten.

Am 7. März bei der Delegiertenversammlung wurden vier Seniorinnen und Senioren als ordentliche Delegierte und vier als Ersatzdelegierte gewählt.

In den AGA-Bezirksausschuss der IG Metall wurden Lutz Heitmann und Hartmut Lange delegiert. Friedhelm Hagedorn oder Lutz Heitmann nehmen als Gäste an den Sitzungen des Ortsvorstands der IG Metall Nienburg-Stadthagen teil. Heitmann: »Wir hoffen, dass wir 2021 wieder alle zusammenkommen. Kommt gut ins neue Jahr und alles Gute!«

Hautau will 2021 nun doch ausbilden

»Es war unsicher, ob wir weiter ausbilden«, berichtet die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Seit 2018 gehört das Familienunternehmen Hautau aus Helpsen zur österreichischen Unternehmensgruppe Maco. Die Österreicher hatten Anfang Oktober Einsparungen im Personalbereich gefordert. »Geplant war auch, die Ausbildung 2021 auszusetzen«, so Betriebsratsvorsitzender Herbert John. »Das hätte der grundsätzliche Ausstieg aus der Ausbildung sein können.«

Das Verhalten verunsicherte die Belegschaft des Fenstertechnik-

Spezialisten, die am 5. Oktober an zwei Pausenaktionen vor dem Unternehmen teilgenommen und mehr Beteiligung bei der Umstrukturierung des Standorts gefordert hatte. Unterstützung bekam sie vom Landtagsabgeordneten Karsten Becker, vom Landrat des Landkreises Schaumburg, Jörg Farr, und von Bürgermeister Manfred Kesselring aus Helpsen.

»Unsere Aktion hat Wirkung gezeigt«, berichtet Geschäftsführer Friedrich Hartmann von der IG Metall Nienburg-Stadthagen. Mitte Oktober hat die Geschäftsleitung umgeschwenkt und zu-

nächst die JAV und später den Betriebsrat im Wirtschaftsausschuss informiert. Zum 1. Oktober 2021 sollen drei Auszubildende eingestellt werden: zwei Maschinen- und Anlagenführer und eine Fachkraft für Lagerlogistik. Hartmann: »Wir sehen das als positives Signal, aber wir fordern weiterhin Gespräche über die Zukunft des Standorts.«



Friedrich Hartmann, Geschäftsführer der IG Metall

Wir gratulieren!

»296 Jubilarinnen und Jubilare feiern 2020, davon 5 Mitglieder 70 Jahre, 22 Mitglieder 60 Jahre, 41 Mitglieder 50 Jahre, 93 Mitglieder 40 Jahre und 135 Mitglieder 25 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten alle Jubilarehrungen ausfallen. Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder gemeinsam feiern können und gratulieren Euch allen. Ein besonderes Danke-



Erich Hecker

schön gilt unseren beiden ehemaligen Zweiten ehrenamtlichen Bevollmächtigten. Erich Hecker feiert sein 50-jähriges Jubiläum.

Er war von 1975 bis zu seinem Ruhestand 2004 freigestellter Betriebsratsvorsitzender bei ZF Wagenfeld und von 1987 bis 2004 Zweiter ehrenamtlicher Bevollmächtigter der IG Metall



Roland Schnabel

der IG Metall Nienburg. Seine Nachfolge hat Roland Schnabel angetreten. Der Betriebsratsvorsitzende von ZF Dielingen war von 2004 bis 2018 Zweiter ehrenamtlicher Bevollmächtigter der IG Metall Nienburg-Stadthagen. Er feiert sein 40-jähriges Jubiläum. Unser ehemaliger Kollege Hartmut Kachel (seit 2005 in Rente) von der IG Metall Stadthagen feiert sein 60-jähriges Jubiläum und unsere Kollegin Anita Roehse ihr 40-jähriges Jubiläum. Wir danken allen für ihre langjährige Treue! Bleibt alle gesund!«

Eure IG Metall Nienburg-Stadthagen

>IMPRESSUM

Redaktion Stephan Soldanski (verantwortlich), Mirko Richter, Kirsten Wegmann

Anschrift IG Metall Osnabrück, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück

Telefon 0541 338 38-0 | **Fax** 0541 338 38-1124

E-Mail osnabrueck@igmetall.de | igmetall-osnabrueck.de

Riesenschock bei Elster

180 ARBEITSPLÄTZE IN GEFAHR Es geht offenbar nur um Gewinnmaximierung.

Am 14. Oktober informierte die örtliche Geschäftsführung von Elster darüber, dass Abteilungen geschlossen, Aufgaben extern vergeben und Teile der Produktion verlagert werden sollen. Betroffen sind nach Arbeitgeberrechnung 180 Beschäftigte.

Der Betriebsratsvorsitzende Andreas Hille ist fassungslos und sauer. Vor allem, dass in einem Bereich, in dem aktuell schwarze Zahlen geschrieben werden, die Produktion



verlagert werden soll, sei völlig unverständlich, äußerte der Betriebsrat bereits in den Betriebsversammlungen seinen Unmut.

»Wir werden um jeden der 180 Arbeitsplätze kämpfen«,

so IG Metall-Geschäftsführer Stephan Soldanski. Dem Konzern Honeywell gehe es »offenbar nur um Gewinnmaximierung und fette Rendite für seine Aktionäre. Das ist eine riesige Sauerei!«.

Karmann-Insolvenz steht nach elf Jahren vor dem Abschluss

Elf Jahre nach der Pleite des Autobauers Karmann in Osnabrück gibt es eine gute Nachricht für die ehemaligen Beschäftigten: Sie erhalten jetzt einen Teil ihrer noch ausstehenden Forderungen. Es ist die vierte und letzte Ausschüttung. Das Insolvenzverfahren neigt sich

damit dem Ende entgegen. In diesen Tagen werde die Schlussquote in Höhe von 15 Prozent an die Gläubiger ausgezahlt, teilte Insolvenzverwalter Ottmar Hermann mit. Mit den bisher ausgeschütteten drei Abschlagszahlungen und der jetzigen Schlusszahlung kommen die

Gläubiger auf eine Quote von 46 Prozent ihrer Forderungen. Einen Anspruch auf Zahlung des Abschlags haben allerdings nur Kolleginnen und Kollegen, die eine Insolvenzforderung angemeldet haben und diese vom Insolvenzverwalter auch anerkannt bekommen haben.

Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie wird Herkulesaufgabe

Spätestens seit der Tarifkommissionssitzung im September wird in den Betrieben diskutiert, was unsere Forderungen sind. Doch die Tarifrunde wird eine wahre Herkulesaufgabe: Angebots- und Nachfrage-Krise treffen mit Corona und einem der gewaltigsten Transformationsprozesse der Geschichte zusammen. Absolut einig ist sich die Tarifkommission dabei aber, dass die Antwort nicht Stellenabbau und das Zurückhalten



von Entgelt sein kann. Erstes Zwischenfazit: Die Beschäftigten erwarten eine offensive Tarifrunde. Entgelterhöhung, Sicherung der Beschäftigung und

Gestaltung der Zukunft sind die Schwerpunkte. Am 17. November (nach Redaktionsschluss) beschließt die örtliche Tarifkommission die Forderung(en).



Das Team der IG Metall Osnabrück wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bleibt gesund.

Die Geschäftsstelle der IG Metall Osnabrück ist in der Zeit vom 24. Dezember bis einschließlich 3. Januar geschlossen.



Jubilarfeier

Aufgrund der Corona-Pandemie findet dieses Jahr leider keine Jubilarfeier statt.

Trotzdem möchten wir auf diesem Wege allen Jubilarinnen und Jubilaren zu 25-, 40-, 50-, 60-, und sogar 70-jähriger Mitgliedschaft herzlich gratulieren und uns für die langjährige Treue bedanken.

Nächstes Jahr holen wir die Feier nach!

>IMPRESSUM

Redaktion Matthias Wilhelm (verantwortlich), Ina Biethan
Anschrift IG Metall Salzgitter-Peine, Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter
Telefon 05341 88 44-0 | **Fax** 05341 88 44-20
salzgitter-peine@igmetall.de | **igmetall-salzgitter-peine.de**



Die erste Sitzung des neu gewählten Vertrauensleute-Ausschusses fand als »Hybrid«-Veranstaltung statt: Mit Abstands- und Hygieneregulungen im Gewerkschaftshaus und mit zugeschalteten Teilnehmenden über Videoplattform.

Neuer Vertrauensleute-Ausschuss jetzt aktiv

ORGANISATIONSWAHLEN Nach langen Verzögerungen fand Ende Oktober die erste Sitzung des neu gewählten Vertrauensleute-Ausschusses statt – als »Hybrid«-Veranstaltung.

Vertrauensleutewahlen finden als Teil der Organisationswahlen immer im Anschluss an einen Gewerkschaftstag statt. Der Wahlzeitraum sollte eigentlich zwischen März und Juni 2020 liegen, hat sich aber wegen der Corona-Pandemie mehrfach nach hinten verschoben.

Nach dem Lockdown im Frühjahr und der in Teilen immer noch anhaltenden Kurzarbeit war es nur schwer möglich, die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben zu errei-

chen, zu Mitgliederversammlungen einzuladen und Vertrauensleutewahlen durchzuführen. Die betrieblichen Akteure gingen neue Wege und waren sehr kreativ, um einen Zugang zu den Mitgliedern zu finden.

Mit langen Verzögerungen und unter erschwerten Bedingungen konnten die Wahlen der Vertrauensfrauen und Vertrauensmänner in 21 Betrieben der Geschäftsstelle Salzgitter-Peine abgeschlossen werden. Insgesamt wurden rund 1500

Vertrauensleute gewählt. Viele von ihnen erstmals, denn die Corona-Situation hat Missstände hervorgebracht, die viele Kolleginnen und Kollegen dazu bewegten, sich persönlich einzumischen und für andere einzusetzen.

Vertrauensleute sind das Fundament der gewerkschaftlichen Arbeit im Betrieb und die ersten Ansprechpartner und -partnerinnen der Kolleginnen und Kollegen. Um sich über die Grenzen der Betriebe hinaus auszutauschen und die

gewerkschaftliche Arbeit vor Ort zu planen, treffen sich die Vertrauenskörperleitungen regelmäßig einmal im Monat im örtlichen Vertrauensleute-Ausschuss.

Nach dem Abschluss der betrieblichen Wahlen ist der Ausschuss am 28. Oktober zusammengesessen, um ein neues Leitungsteam zu wählen, das sich aus den Kolleginnen Jessica Knierim (VW), Oliver Kratzert (Alstom), Maik Wettig (MAN) und Nils Knierim (SZFG) zusammensetzt.



Öffnungszeiten Geschäftsstelle – Rechtsschutz

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auf diesem Wege wünschen wir Euch und Euren Familien eine schöne Weihnachtszeit und einen guten und vor allem gesunden Start ins neue Jahr 2021.

Unsere Geschäftsstelle ist vom 24. Dezember bis zum 4. Januar geschlossen. In dieser Zeit findet keine Rechtsberatung statt. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können in dieser Zeit nicht gewahrt werden. In dringenden **Rechtsschutz**angelegenheiten, die wegen Fristablauf nicht warten können, kann das DGB-Rechtsschutzbüro Braunschweig kontaktiert werden: Tel. 0531 24269-0. Für den Fall eines Fristablaufs könnt Ihr Euch auch an die Rechtsantragsstelle beim Arbeitsgericht Braunschweig, 0531 2385 00 bzw. Sozialgericht Tel. 0531 488 15 00 wenden.

Foto: Simmo988_pantimedia

Das örtliche Bildungsprogramm 2021

Die Aus- und Weiterbildung von Mitgliedern sowie Funktionärinnen und Funktionären im Rahmen der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit bleibt auch unter den Bedingungen der Pandemie von entscheidender Bedeutung für die Handlungsfähigkeit der IG Metall. Daher nutzt Euer Recht auf fünf Tage Bildungsurlaub! Auskunft über das örtliche Bildungsprogramm erhält Ihr bei der Vertrauenskörperleitung und unter **igmetall-salzgitter-peine.de**

IMPRESSUM

Redaktion Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
Anschrift IG Metall Halle-Dessau, Büro Halle, Böllberger Weg 26, 06110 Halle | **Telefon** 0345 135 89-0 | **Fax** 0521 964 38-40
Anschrift IG Metall Halle-Dessau, Büro Dessau, Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau | **Telefon** 0340 87 14-0
 ☉ halle-dessau@igmetall.de | ☉ halle-dessau.igmetall.de



(1) Extrawürste braten bei einer IG Metall-Tarifaktion in der Mittags-schicht von AlSCO im Februar in Merseburg. (2) Schichtwechselaktion für einen Tarifvertrag bei Heim und Haus Bauelemente in Osterfeld im Oktober. (3) Mehr als 50 Kolleginnen und Kollegen vom FEV Dauerlaufprüfzentrum in Brehna unterschrieben im November eine »symbolische Petition« für Tarif.



Warnstreik bei Höfer Metalltechnik in Hettstedt im September. Die Belegschaft forderte eine Erhöhung der Stundenentgelte und einen Heranführungstarifvertrag.

Fotos: Jenny Stein, IG Metall-Archiv

Von Extrawürsten, Tarifkämpfen und Aktionen

FOTORÜCKBLICK Die IG Metall setzte auch im Jahr 2020 Zeichen für Veränderung.

Trotz Pandemie war für die IG Metall Halle-Dessau das Jahr 2020 kein Jahr des Stillstands.

Hier aus Platzgründen nur ein kleiner Fotorückblick, der zeigt, wie Metallerrinnen und

Metaller mit Herz und Verstand für ihre Interessen eintreten und sich lustvoll und originell

engagieren. Deutlich wird: Die IG Metall ist eine Gewerkschaft fürs Leben.

Frohe Weihnachten und ein Corona-freies, gesundes neues Jahr!

Bleibt gesund, liebe Kolleginnen und Kollegen, und beherzigt die Corona-bedingten Einschränkungen für das diesjährige Weihnachts- und Neujahrsfest. Behaltet in schwierigen Zeiten Eure Zuversicht. Auch den Pandemie-Albtraum werden wir meistern!

Eure IG Metall Halle-Dessau



Fotos: Walter Reineke, IG Metall-Archiv

(1) Den originellsten Seminar-Ort fand 2020 die Ü30-Gruppe: Sie schiperte auf einem Zwei-Mast-Klipper auf der Nordsee. (2) Sommerhit Jugendcamps – ein Beachvolleyball-Spiel im Sport- und Jugendhotel Euroville in Naumburg. (3) »Gesund in die Rente gehen« lautete das AGA-Seminar im wunderschön gelegenen Haus Sonneck bei Naumburg.

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Die IG Metall-Büros in Halle und Dessau sind vom 23. Dezember bis zum 4. Januar geschlossen. Am 29. Dezember findet nach vorheriger Terminvergabe die Rechtsberatung in Halle statt und am 5. Januar in Halle und Dessau. Ab dem 7. Januar 2021 sind beide Büros wieder wie gewohnt geöffnet.

IMPRESSUM

Redaktion Axel Weber (verantwortlich), Alexander Schmidt
 Anschrift IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré), 39104 Magdeburg
 Telefon 0391 532 93-0 | Fax 0391 532 93-40
 magdeburg-schoenebeck@igmetall.de | magdeburg.igmetall.de

Gedanken zum Jahreswechsel

Gesundheit und Beschäftigungssicherung sind die Herausforderungen für 2021.

Liebe Kolleginnen,
 liebe Kollegen,
 ein sehr anspruchsvolles und mit vielen Unsicherheiten verbundenes Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Corona-Pandemie hat unser Leben nachhaltig verändert.



Neben der Sorge um die Gesundheit steht vielerorts die Sorge um den Arbeitsplatz im Fokus. Kurzarbeit steht für viele unserer Kolleginnen und Kollegen als beschäftigungssicherndes Instrument auf der Tagesordnung.

Unsere Betriebsräte haben gemeinsam mit der IG Metall mit großem Engagement dafür gesorgt, dass betriebsbedingte Kündigungen in unserem Geschäftsstellengebiet bisher die Ausnahme waren.

Nach den Einschränkungen im Frühjahr und Sommer ist die Beschäftigungssituation im Herbst meist auf das Niveau von vor Corona zurückgekehrt.

Die Institute prognostizieren für 2021, dass die Corona-bedingten Verluste zum Großteil aufgeholt werden können.

Trotz Corona können und wollen wir nicht darauf verzichten, unsere Tarifverträge weiterzuentwickeln und mit Entgeltsteigerungen dazu beizutragen, dass die Kaufkraft der Menschen auf einem ausreichenden Niveau bleibt.

Die Forderung für die Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie 2020/2021 beinhaltet:

- ▶ eine Verbesserung der Tarifregelungen zur Beschäftigungssicherung durch Modelle der Arbeitszeitabsen-

kung mit Teilentgeltausgleich,

- ▶ einen tariflichen Rahmen für betriebliche Zukunftstarifverträge. Darin sollen konkrete Investitionen in den Standort festgeschrieben werden,

- ▶ ein Volumen von bis zu vier Prozent zur Stärkung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen, bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Dieses Volumen steht auch für Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung zur Verfügung, etwa für einen Teilentgeltausgleich bei Arbeitszeitabsenkungen.

Zudem wollen wir weiter daran arbeiten, die weiter bestehende Schlechterstellung der ostdeutschen Beschäftigten bei Arbeitszeit und Stundenentgelten endlich zu beseitigen.

Die bevorstehende Tarifaussensatzung wird unter »Corona-Bedingungen« nicht leicht zu organisieren sein. Wir sind uns aber sicher, dass alle unter Einhaltung der notwendigen Hygieneregeln mitma-

chen und wir eine erfolgreiche Tarifrunde bestreiten werden.

Neben den tariflichen Themen stehen mit der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt am 6. Juni und

der Bundestagswahl im Herbst 2021 in politischer Hinsicht möglicherweise durchgreifende Richtungswechsel an. Hierzu werden wir unseren Mitgliedern entsprechende Veranstaltungen anbieten, um den sich zur Wahl stellenden Kandidaten und Parteien auf den sprichwörtlichen Zahn fühlen zu können.

Liebe Kolleginnen,
 liebe Kollegen,

der Ortsvorstand und das gesamte Team der Geschäftsstelle Magdeburg-Schönebeck wünschen Euch ein schönes und erholsames Weihnachtsfest, hoffentlich im Kreise Eurer Lieben, Zeit zum Kraft tanken für die bevorstehenden Herausforderungen, einen guten Rutsch und ein gesundes neues Jahr 2021.

Bleibt bitte gesund!

Axel Weber
 1. Bevollmächtigter

Andreas Waclaw
 2. Bevollmächtigter

Um in Pandemie-Zeiten eine schnelle und umfassende Information zu gewährleisten, bieten wir unseren Mitgliedern an, uns ihre E-Mail-Adresse und Mobiltelefonnummer mitzuteilen, um entsprechende Mitteilungen zeitnah versenden zu können.



Herzlichen Glückwunsch an alle Kolleginnen und Kollegen, die im Dezember Geburtstag haben. Wir wünschen Euch alles Gute und für die Zukunft Gesundheit und Lebensfreude.

Die IG Metall bei OMEXOM GA Nord



Im Zuge der bevorstehenden Tarifverhandlungen bei der OMEXOM GA Nord GmbH besuchten IG Metall und Betriebsrat die Kollegen und Kolleginnen auf den Baustellen des Betriebs.

Wir wollten mit unseren Mitgliedern ins Gespräch kommen, um zu erfahren, was für sie die wichtigsten Inhalte für die Tarifverhandlungen sind.

Die Kolleginnen und Kollegen stehen voll hinter unserer Forderung und werden diese mit geeigneten Maßnahmen unterstützen, wenn dies notwendig wird, so Axel Weber, Erster Bevollmächtigter.

>IMPRESSUM

Redaktion Janek Tomaschewski (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Halberstadt, Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 62168 0 | **Fax** 03941 62168-19
 ✉ halberstadt@igmetall.de | igmetall-halberstadt.de

Gemeinsam für den Erhalt der Stahlindustrie

POLITIK IST STÄRKER GEFORDERT Kein Widerspruch: Klimaschutz und wettbewerbsfähige Stahlindustrie passen zusammen.

Die Stahlindustrie hat zur Erreichung der Klimaschutzziele einen weitreichenden Transformationsprozess vor sich. Die IG Metall kämpft für geeignete politische Rahmenbedingungen. Der Kampf um die Zukunft der deutschen und europäischen Stahlindustrie ist in vollem Gange. Billigkonkurrenz aus aller Welt und die hohen Klimaschutzauflagen in Deutschland setzen eine der wichtigsten Grundstoffindustrien in unserem Land massiv unter Druck.

»Es geht in der Stahlindustrie um die Sicherung der Arbeitsplätze bei einer gleichzeitig ökologischeren Produktionsweise. Beides ist möglich! Es muss aber von der Regierung nicht nur gewollt, sondern auch finanziell unterstützt werden. Wir als IG Metall werden dieses Thema weiter



IG Metall-Vertrauensleute der Ilseburger Grobblech vor dem Betrieb

nach vorne bringen, um jetzt die Weichen für die Zukunft zu stellen«, so Janek Tomaschewski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Halberstadt.

Daher machen sich die 650 Beschäftigten der Ilseburger Grobblech für eine sichere Zukunft ihres Unternehmens und ihrer Arbeitsplätze stark. Ge-

meinsam mit 80000 Stahlkolleginnen und -kollegen, unter anderem im Saarland, im Ruhrgebiet und in Salzgitter, setzten sie mit der Kampagne »Unser Herz aus Stahl hat eine grüne Zukunft« ein Zeichen für die Zukunftssicherung.

IG Metall-Vertrauenskörper-Leiter Mike Schneevoigt:

»Wir stehen voll hinter dem Klima- und Umweltschutz. Für eine grüne Stahlindustrie mit dem Energieträger Wasserstoff muss uns der Staat aber mit sehr starken Investitionen helfen, um den veränderten Produktionsprozess so schnell es geht auch umsetzen zu können. Auf sich allein gestellt, wird es kein Stahlunternehmen in Deutschland schaffen. Dann bleibt die realistisch umsetzbare Idee des grünen deutschen Stahls nur eine Idee. Und der Umwelt und den Arbeitnehmern ist letztlich nicht geholfen.«

Mehr Informationen unter:
 ▶ igmetall.de/stahl-ist-zukunft

Weihnachtsgrüße und Neujahrswünsche der IG Metall

Nach diesem schwierigen Jahr sehen wir wieder einmal mehr die Wichtigkeit, solidarisch zusammenzustehen. Wir bedanken uns daher ausdrücklich für DEINE Mitgliedschaft, denn gemeinsam können wir alles schaffen! Das Team der IG Metall Halberstadt wünscht allen Mitgliedern und deren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, angenehme Tage der Erholung und für das nächste Jahr Glück, viel Gesundheit und gemeinsame Erfolge!



Wir sind für EUCH da, das Team der IG Metall Halberstadt: Sina Richter, Marcus Festerling, Ulrich Förster, Ulrike Wisweh, René Dietrich, Janek Tomaschewski, Melanie Böttcher, Burkhard Büttner (v. l.).

ÖFFNUNGSZEITEN ZUM JAHRESWECHSEL

Die IG Metall Halberstadt ist vom 21. Dezember bis einschließlich zum 6. Januar geschlossen. In diesem Zeitraum findet keine Rechtsberatung durch die IG Metall Halberstadt statt. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können somit in dieser Zeit nicht gewahrt werden. In dringenden Fällen, insbesondere wenn Fristablauf droht, bittet die IG Metall Halberstadt ihre Mitglieder darum, sich an das in diesem Zeitraum besetzte DGB-Rechtsschutzbüro Halberstadt in der Bernhard-Thiersch-Straße 2 oder an die Rechtsantragsstelle beim Arbeitsgericht zu wenden. In sozialrechtlichen Angelegenheiten ist das Sozialgericht zuständig.